



# AUSSEN STELLE NATUR

Firmengelände  
naturnah gestalten

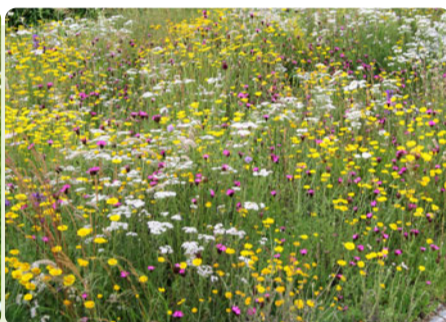
# Lebensraum Wiese

©Natur.Garten.Plan/Matthias Karadar



Margeriten blühen auf einer Fettwiese.

©Natur.Garten.Plan/Matthias Karadar



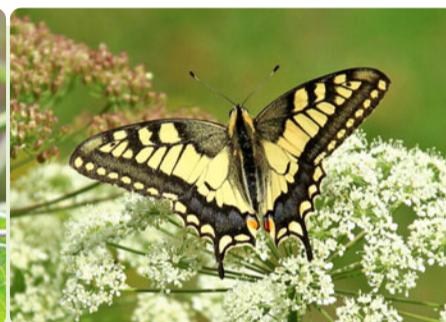
Eine Magerwiese ist besonders artenreich.

©Naturgucker/Reinhard Naumann



Der Grashüpfer gehört zu der Familie der Heuschrecken.

©Naturgucker/JürgenBeurle



Schwalbenschwanz an einem Doldenblütler.

©Bernadette Lang



Der Blumenkräuterrasen ist trittfest und eignet sich gut für den eigenen Garten.

Wiesen sind besondere Lebensräume, da sie bis zu 5.000 Tier- und Pflanzenarten beheimaten. Durch die typische Mischung aus blühenden Wildpflanzen und heimischen Gräsern entstehen artenreiche Biotope. Doch durch die Umfunktionierung zu Acker- oder Bauland und Nutzungsaufgabe, gehen immer mehr Wiesenflächen verloren. Für den Erhalt von Wiesen müssen sie beweidet oder gemäht werden. Das Schnittgut muss abgetragen werden, denn sonst verdrängen die Gräser langfristig andere Pflanzen.

## Ein Vergleich: Rasen und Wiesen

| Typ          | Artenvielfalt | Bodenbeschaffung | Pflegeschnitt (circa) | Nutzbarkeit     | Anteil Gräser zu Blühpflanzen in % (circa) |
|--------------|---------------|------------------|-----------------------|-----------------|--|
| Rasen        | Sehr gering   | Nährstoffreich   | 1 x in der Woche      | Betretbar       | 100 zu 0                                   |
| Kräuterrasen | Gering        | Nährstoffreich   | 4-6 x im Jahr         | Betretbar       | 80 zu 20                                   |
| Fettwiese    | Hoch          | Nährstoffreich   | 3 x im Jahr           | Nicht betretbar | 70 zu 30                                   |
| Magerwiese   | Sehr hoch     | Nährstoffarm     | 1-2 x im Jahr         | Nicht betretbar | 50 zu 50                                   |

Passende Saatgutmischungen finden Sie im Fachhandel. Für heimische Wildpflanzen fragen Sie am besten nach Mischungen maßgeschneidert für Ihre Region (Regiosaatgut).

## Kompromiss Kräuterrasen

Der klassische Rasen ist als Nutz- und Zierfläche aus fast keinem Garten wegzudenken. Die Monokultur zu erhalten, nimmt eine Menge Arbeit und Wasser in Anspruch. Zudem handelt es sich beim Rasen um Zuchtsorten. Der Kräuterrasen kann hier einen Kompromiss bieten. Sein Vorteil: Eine Mischung aus Gräsern und Kräutern vereint die positiven Aspekte der Artenvielfalt einer Blumenwiese mit der Trittfestigkeit des Rasens.

### SCHON GEWUSST?

- ▶ Die tierfreundlichste Art eine Wiese zu mähen: Sense und Balkenmäher.
- ▶ Irritierend: Wenn die Margeriten blühen, ist es Zeit die Wiese zu mähen.
- ▶ Die Wilde Möhre ist eine der wichtigsten Futterpflanzen für die Raupen des Schwalbenschwanz-Schmetterlings.
- ▶ Durch ihre unterschiedlichen Bewohner klingt jede Wiese im Sommer einzigartig.

©Pixabay/Iris



## Fett- und Magerwiese

Wiesen können auf nahezu jeder größeren freien Fläche entstehen. Nährstoffreiche Untergründe begünstigen sogenannte Fettwiesen. Die besonders artenreichen Magerwiesen gedeihen nur auf trockenen, eher sandigen Böden.

Gefördert durch:

